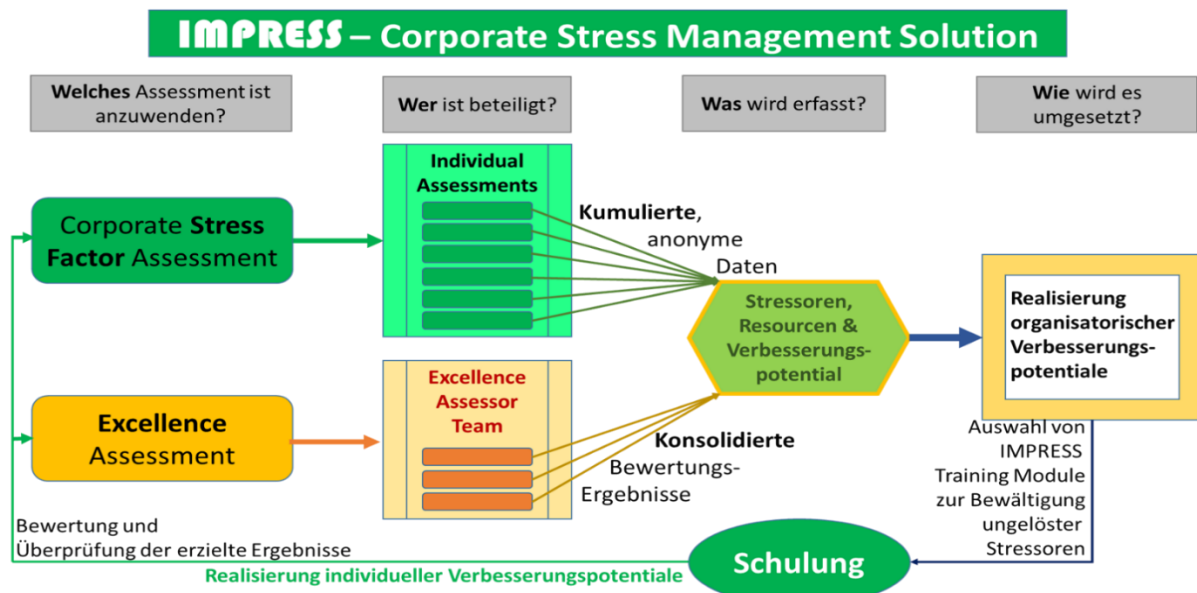


Nachhaltiges Stress- und Gesundheitsmanagement in Organisationen

Rita G. Berger und C.-Andreas Dalluege



2015 verabschiedeten die Vereinten Nationen auf ihrem Weltgipfel die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“. Das Konzept menschenwürdiger Arbeit wurde seit 1999 von der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) als eines der Ziele für nachhaltige Entwicklung für 2030 entwickelt (Ziel 8). Menschenwürdige Arbeit wird als Arbeit und Kontext verstanden, der es ermöglicht, produktive und erfüllende Tätigkeiten, persönliche und berufliche Entwicklungsmöglichkeiten zu haben, mit Respekt und Akzeptanz behandelt zu werden, Redefreiheit zu haben und eine Vergütung zu erhalten, die es ermöglicht, mit Autonomie, in Würde und mit sozialem Schutz zu leben. Besonders wichtig sind dabei die Einhaltung von Gesundheits- und Sicherheitsstandards und die angemessene Verteilung von Arbeitszeit und -belastung (ILO, 1999). Hier setzt IMPRESS an: das webbasierte Diagnosetool ermöglicht Mitarbeitern, Führungskräften und Personalentwicklung einen genauen Einblick in vorhandene Stressfaktoren und deren gesundheitliche und leistungsbezogene Auswirkungen sowie in vorhandene Potentiale, Ressourcen. Weiterhin unterstützt IMPRESS e-Learning Vermittlung und Anwendung ergebnisbezogener Kenntnisse für nachhaltiges und erfolgreiches Stressmanagement im Unternehmen. So können kurz-, mittel- und langfristige

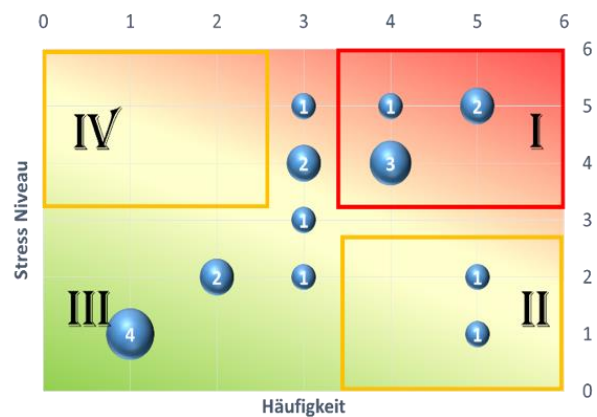
Auswirkungen im Unternehmen gemanagt werden: etwa ein gesundheitsförderlicher Führungsstil, Kosten für Fehlzeiten, die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben, Informationsüberlastung, verursachter Stress sowie körperliche und geistige Gesundheitsprobleme. Dies gilt im Unternehmen und fürs Home-Office. IMPRESS¹ hat ein innovatives Lösungspaket entwickelt das stressbedingte Probleme identifiziert und Organisationen und Mitarbeiter mit neuen e-Learning, Coaching- und Schulungsmaterialien bei der Lösung der identifizierten Probleme unterstützt und mit Ressourcen ausstattet. Dabei werden persönliche und organisatorische Stressoren unter arbeitspsychologischen und organisatorischen Aspekten unter Einsatz einer EFQM-basierten Selbstbewertung berücksichtigt. Aus Sicht eines „klassischen“ EFQM-Ansatzes ersetzt dabei das Stress-Faktor Assessment (SFA) die Zufriedenheitsbefragung. Der Vorteil dabei ist, dass ein SFA die „Zufriedenheitsanalyse“ besser abdeckt, da auch unterbewusste Stressoren und Ressourcen identifiziert werden. Dies ist ein immer wichtigerer Aspekt, da Stress zu erheblichen wirtschaftlichen Kosten führt: die geschätzte Kostendepression für Europa = 617.000 Millionen EUR; die Kosten für Absentismus und Präsentismus belaufen

sich auf 272.000 Millionen EUR, der Produktivitätsverlust auf 242.000 Millionen EUR. Laut einer Studie² der European Agency für Safety and Health at Work (OSH) in 2020 gaben Drei Viertel der befragten Betriebe psychosoziale Risiken in der Arbeit an. Aktuell kann festgestellt werden, dass psychosoziale Risikofaktoren von 2017 auf 2019 weiter von 16% auf 18% angestiegen sind³. Stress ist daher ein immer wichtigeres Thema für Sicherheit und Gesundheitsschutz in der Arbeit in etwa 80% der europäischen Unternehmen. Zudem müssen Unternehmen laut der EU Framework Directive 89/391/EEC den Stress regelmäßig erheben und dokumentieren. Jedoch weniger als ein Drittel der Unternehmen verfügt über geeignete Verfahren zum Stressmanagement. Das IMPRESS Corporate Stress Assessment Tool bietet genau dieses notwendige Verfahren. Es erlaubt die individuell erhobenen Stress-Faktoren und persönlichen Ressourcen unternehmensweit anonym zu akkumulieren und auszuwerten, um nach gemeinsamen Schwerpunktthemen zu suchen. Dabei werden nicht nur die Stress-Dimensionen abgebildet, sondern es können für spezifische Themenbereiche Einfluss und Häufigkeit jeweiliger Stressoren untersucht werden. Dies ermöglicht zeitnah auf die gemeinsamen Stress-Faktoren (**rotes Areal „I“**) einzuwirken sowie zukünftige Potentiale (**gelbe Areale „II“ & „IV“**) proaktiv anzusprechen und so für eine positive Entwicklung zu sorgen.

Analog zu den in einem EFQM Assessment identifizierten Verbesserungspotentialen, erlaubt das Corporate SFA auch individuelle Verbesserungsideen zu sammeln und dann in einen Bewertungs- und Planungsprozess zu überführen. IMPRESS unterstützt die Organisation dabei bis hin zur Ausarbeitung eines Umsetzungsauftrags. Ergänzend zum Stress Factor Assessment ermöglicht die IMPRESS-Lösung den Zugriff auf ein von mehreren EU-Projekten gemeinsam genutztes SFA Data Repository mit Benchmark-Daten zu den erkannten Stressoren & Ressourcen. Darüber hinaus bietet IMPRESS eine e-Learning Plattform mit Selbstlern-Modulen zum notwendigen Stress-Management und den Grundlagen einer Excellence basierten Selbstbewertung, sowie Supportmaterialien für Beratungs- und Schulungsmaßnahmen für

vertiefende Workshops zu den definierten Stress-Dimensionen. Der Zugriff auf die weitgehend kostenfrei nutzbaren IMPRESS Ergebnisse und Produkte erfolgt über die Projektwebsite:

www.excellence-in-stress-management.eu



IMPRESS Ansprechpartner für Deutschland:

IBK Management Solutions GmbH
Walzstraße 35c, 651878 Wiesbaden

C.-Andreas Dalluege

Mail: cad@ibk.eu

VERWEISE:

¹ ERASMUS+ Projekt 588315-EPP-1-2017-ES-EPPKA2-KA: Improving management competences on Excellence based Stress avoidance and working towards sustainable organisational development in Europe

² Irastorza, X. (2020): Third European Survey of Enterprises on New and Emerging Risks (ESENER 3). European Agency for Safety and Health at work (EU-OSHA) Prevention and Research Unit, Bilbao

³ European Agency for Safety and Health at work (EU-OSHA) (2019). ESENER 2019. What does it tell us about safety and health in Europe's workplaces?